

„Frühintervention bei erst auffälligen Drogenkonsumenten“ (FreD) heißt Programm, welches im Drogenbereich auffällig beziehungsweise straffällig gewordenen jungen Menschen eine Option bietet: In speziellen Kursen sollen sie unter Anleitung zertifizierter FreD-Trainer lernen, das eigene Konsumverhalten zu reflektieren und bewusste Entscheidungen hinsichtlich ihres Drogenkonsums treffen. Ziel ist, eine Abhängigkeit zu vermeiden.

Insbesondere die Schnittstelle zwischen Prävention und Beratung wies in der Vergangenheit Versorgungslücken auf. Junge Menschen erreichte das System der Suchthilfe bislang kaum, obwohl zumeist diese Lebensphase von ersten Konsumerfahrungen und dem allgemeinen Austesten von Grenzen gekennzeichnet ist. Im Umkehrschluss geschieht idealtypisch bereits hier eine erste Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten und den persönlichen Risiko- und Schutzfaktoren. Hier setzt die Frühintervention an:

Das neue Präventionsangebot kann bislang über Schulpsychologen, die Polizei, als gerichtliche Auflage, aber auch als eigenständiger Kontakt zur Suchthilfe zustande kommen. Wichtig für eine Teilnahme ist, dass die Jugendlichen sich noch nicht im Stadium der Abhängigkeit befinden.